



Niederschrift

13. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzungstermin: Donnerstag, 19.11.2015
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:12 Uhr
Ort, Raum: Raum 107, Hegelallee , Haus 9

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Herr Pete Heuer SPD
Herr David Kolesnyk SPD
Herr Norbert Mensch CDU/ANW
Frau Janny Armbruster Grüne/B90

sachkundige Einwohner

Frau Marta Balzer DIE LINKE
Herr Aaron Kimmig AfD bis 20:00 Uhr
Frau Anna Lüdcke CDU/ANW ab 18:30 Uhr
Herr Frank Reich SPD
Frau Carla Villwock DIE LINKE
Herr Prof. Dr. Hermann Voesgen Bündnis90/Die Grünen ab 18:10 Uhr
Frau Kerstin Walter SPD

Frau Dr. Iris Jana Magdowski Beigeordnete Geschäftsbereich 2

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg DIE LINKE entschuldigt
Frau Dr. Carmen Klockow Bürgerbündnis entschuldigt

zusätzliches Mitglied

Frau Christine Anlauff DIE aNDERE entschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Ute Grimm	DIE aNDERE	entschuldigt
Herr Oud Joffe	Potsdamer Demokraten/BVB Freie Wähler	entschuldigt
Herr Christian Wendland	Bürgerbündnis-FDP	nicht anwesend

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.09.2015 und 15.10.2015 / Feststellung der
öffentlichen Tagesordnung
- 3 Straßenbenennung in 14478 Potsdam
Hier: Bebauungsplan Nr. 124 "Heinrich-Mann-Allee/ Wetzlarer Bahn"
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 4.1 Konzept für das ehemalige Grenzanlagengelände am Jungfernsee
Vorlage: 15/SVV/0685
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
überwiesen in SBV (ff.), KOUL, K/W
- 4.2 QR-Code an Kunst im öffentlichen Raum
Vorlage: 15/SVV/0744
Fraktion CDU/ANW
- 4.3 Unterstützung der ehrenamtlich geleiteten Nachbarschafts- und
Begegnungshäuser
Vorlage: 15/SVV/0797
Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport
alle betroffenen OBR
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 5.1 Sachstand Kino Charlott
- 5.2 Förderung der Einrichtungen
- 6 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 **Eröffnung der Sitzung**

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

zu 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 24.09.2015 und 15.10.2015 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit mit 5 stimmberechtigten Mitgliedern fest. Frau Dr. Schröter erkundigt sich, ob es Einwände gegen die Niederschriften vom 24.09.2015 und 15.10.2015 gibt.

Frau Walter gibt zu bedenken, dass unter Punkt 4.1 der Niederschrift vom 24.09.2015 eine Berichterstattung gemäß Beschlusstext in der Stadtverordnetenversammlung im September 2015 vorgesehen ist. Es wird darauf hingewiesen, dass der Antrag eine Berichterstattung im September vorsah. Gemäß Beschlussfassung in der Stadtverordnetenversammlung wurde dies geändert.

Weitere Wortmeldung bezüglich der Niederschriften gibt es nicht.

Frau Dr. Schröter stellt die Niederschrift vom 24.09.2015 zur Abstimmung:

Zustimmung: 4
Enthaltung: 1

Frau Dr. Schröter stellt die Niederschrift vom 15.10.2015 zur Abstimmung:

Zustimmung: 4
Enthaltung: 1

In Bezug auf die Tagesordnung schlägt Frau Dr. Schröter vor, den Tagesordnungspunkt 5.1 vorzuziehen und als ersten Punkt zu behandeln.

Frau Dr. Magdowski informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass Sie unter dem Tagesordnungspunkt 6 zu drei Themen informieren möchte. Einmal zu einem Vermögensanfall zu Gunsten der Landeshauptstadt Potsdam, zum Gesetzesentwurf des Kulturgutschutzgesetz und zum Aufbau der Hajek-Skulptur.

Herr Kolesnyk weist darauf hin, dass für den Ausschussvorsitz eine neue Stellvertretung gewählt werden müsste und fragt, ob die Wahl in der heutigen Sitzung vorgenommen werden könnte.

Frau Dr. Schröter erwidert, dass Sie darauf noch hinweisen wollte und schlägt vor, dies in der kommenden Sitzung vorzunehmen. Bis dahin sollte den Ausschussmitgliedern die Gelegenheit für Überlegungen gegeben werden.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der geänderten Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

zu 3 Straßenbenennung in 14478 Potsdam
Hier: Bebauungsplan Nr. 124 "Heinrich-Mann-Allee/ Wetzlarer Bahn"

Herr Dr. Arlt nimmt Bezug auf den vorliegenden Antrag zur Straßenbenennung und geht auf die eingebrachten Namensvorschläge ein. Er weist darauf hin, dass die Schriftstellerin Sophie Alberti ursprünglich unter den Namen Sophie Verena bekannt war. Da sie Potsdamerin war, würde er es begrüßen, dass eine Straße nach ihr benannt wird. Die Benennung nach Sophie-Farber würde aus seiner Sicht für die zwei Planstraßen nicht passend sein, da in dem Gebiet kein Bezug zur Medizin bestehe.

Herr Kolesnyk schlägt zudem vor, die Benennung einer Straße nach Sophie-Farber eher in der Nähe des Oberlinhauses vorzunehmen. Dort wären zukünftig wahrscheinlich Namen zur Straßenbenennung notwendig.

Herr Dr. Arlt spricht sich dafür aus, die Planstraße eins in die „Brunnenallee“ zu benennen und die Planstraße zwei in „Sophie-Alberti-Straße“.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Frau Dr. Schröter stellt die Benennung der Planstraße eins in „Brunnenallee“ und die Benennung der Planstraße zwei in „Sophie-Alberti-Straße“ zur Abstimmung:

Einstimmig angenommen

Die Ausschussmitglieder regen zudem an, bei der Straßenbezeichnung „Sophie-Alberti-Straße“ ein erläuterndes Zusatzschild anzubringen.

zu 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 4.1 Konzept für das ehemalige Grenzanlagengelände am Jungfernsee
Vorlage: 15/SVV/0685

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
überwiesen in SBV (ff.), KOUL, K/W

Frau Dr. Schröter informiert über das beantragte Rederecht von Herrn Fiebelkorn-Drasen. Gegen den Antrag auf Rederecht erhebt sich kein Widerspruch.

Herr Fiebelkorn-Drasen (Verein „Erinnerungsort Potsdamer Grenze“) trägt die Ziele des Vereins vor. Dies sei unter anderem der Erhalt des Ortes in seiner jetzigen Form. Der Ort müsste authentisch bleiben. Beabsichtigt sei es zukünftig einen Geschichtspfad zu errichten. Zur Sicherung der Dieselhalle habe der Verein Drittmittel beantragt und bewilligt bekommen. Diese seien aber so lange gesperrt, bis der Erhalt der Dieselhalle gesichert sei.

In Bezug auf das ehemalige Wasserwerk sei beabsichtigt einen Aussichtspunkt zu errichten. Das Habitat für Fledermäuse würde erhalten bleiben.

Frau Schneider (Arbeitsgruppenleiterin Kommunale Freiraumplanung und Spielplätze) berichtet, dass es einen B-Plan gebe, der vorsieht, dass eine Grünfläche hergestellt wird. Das Wasserwerk soll nicht abgerissen, sondern mit einer öffentlichen Grünfläche verbunden und unter Denkmalschutz gestellt werden. Es sei auch im Interesse der Verwaltung, einen Gedenkort zu errichten. Ein 3-teiliges Konzept wurde 2013 innerhalb der Verwaltung abgestimmt.

Auf Nachfrage macht Herr Fiebelkorn-Drasen den Unterschied zwischen dem Vorhaben des Vereins und der Verwaltung deutlich. Zwar gibt es die Übereinstimmung dahingehend, dass sowohl die Verwaltung als auch der Verein die Grenzübergangsstelle Nedlitz als Gedenkort erhalten möchte, jedoch will der Verein den Ort so belassen wie er ist und keine baulichen Veränderungen und keine Investitionen durchführen.

Frau Dr. Seemann bedankt sich bei dem Verein für sein ehrenamtliches Engagement. Sie schlägt vor, dass sich alle Beteiligten zu der Thematik zusammensetzen, um eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Frau Walter erkundigt sich, ob es seitens des Vereins auch vorgesehen ist Zeitzeugen einzubeziehen.

Herr Fiebelkorn-Drasen stellt das Einbeziehen von Zeitzeugen in Aussicht.

Herr Claes (Bereichsleiter 472 – Grünflächen) macht deutlich, dass die Verwaltung gemeinsam mit dem Verein eine Lösung finden möchte.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept für das Gelände der ehemaligen Grenzanlagen am Jungfersee bzw. der Bertinistraße zu entwickeln, das vor allem den Grenzturm, die Dieselhalle (ehem. GÜST Nedlitz) und das Wasserwerk einbezieht.

Dazu sollen die Konzeptvorschläge des Vereins "Erinnerungsorte Potsdamer Grenze" herangezogen werden.

Das Konzept ist der Stadtverordnetenversammlung im März 2016 vorzulegen. Bis dahin dürfen authentische Bauwerke und Zeugnisse in diesem Bereich, die sich im Besitz der Landeshauptstadt Potsdam befinden, nicht abgerissen oder verändert werden.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig **angenommen**.

zu 4.2 QR-Code an Kunst im öffentlichen Raum
Vorlage: 15/SVV/0744
Fraktion CDU/ANW

Herr Mensch bringt den Antrag ein. Es handelt sich bei dem Antrag um einen Prüfauftrag. Es sei auch wichtig, die notwendigen Kosten zu prüfen.

Frau Dr. Schröter teilt mit, dass zur Sitzung kein Vertreter aus dem Bereich Marketing zur heutigen Sitzung anwesend sein kann. Es wurde jedoch eine E-Mail der Bereichsleitung als Stellungnahme übersandt, welche Frau Dr. Schröter vorträgt. Aus der Stellungnahme geht hervor, dass eine Umsetzung möglich wäre.

Frau Armbruster empfindet die Bereitstellung von Informationen via QR-Code als bereits überholt. Es gebe bereits modernere Informationswege. Zudem müsse darauf geachtet werden, dass die Website stetig gepflegt wird. Aus ihrer Sicht sollten auch noch weitere Technologien geprüft werden.

Herr Heuer stimmt Frau Armbruster zu und merkt an, dass aus dem Antrag nicht hervor gehe, womit eine Verknüpfung hergestellt werden soll.

Frau Dr. Seemann informiert darüber, dass bereits zwei Dokumentationen zur Kunst im öffentlichen Raum erschienen sind. Der dritte Band erscheint 2016. Zudem seien auch alle Kunstwerke bereits online zusammengefügt dargestellt.

Herr Kimmig weist darauf hin, dass die Benutzung von QR-Codes eine Gefahr von Phishing darstellt und befürwortet die Erweiterung des Prüfauftrags.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig darüber, dass der Prüfauftrag um den Zusatz „oder auf andere Weise“ erweitert werden soll.

Frau Dr. Schröter stellt den geänderten Antrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Möglichkeiten zu prüfen, die im öffentlichen Raum zugängige Kunst mit einem QR-Code **oder auf andere Weise** zu ~~versehen~~ **beschreiben**. Die Ergebnisse sind dem Ausschuss Kultur und Wissenschaft und dem Finanzausschuss bis Ende des 1. Quartals 2016 vorzutragen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig **angenommen**.

zu 4.3 Unterstützung der ehrenamtlich geleiteten Nachbarschafts- und Begegnungshäuser
Vorlage: 15/SVV/0797
Oberbürgermeister, Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport
alle betroffenen OBR

Herr Kroop (Beauftragter Nachbarschafts- und Begegnungshäuser) nimmt Bezug auf die Mitteilungsvorlage. Die Mitteilungsvorlage gebe im Wesentlichen den aktuellen Sachstand wieder. Das vor zwei Jahren beschlossene Rahmenkonzept enthielt eine Förderrichtlinie, die als Grundlage zur Förderung dient. Die Höhe der gewährten Fördermittel sei unterschiedlich. Dies sei zum einen aus den verschiedenen Entwicklungen der Häuser und zum anderen aus den unterschiedlichen Gegebenheiten heraus entstanden. In Bezug auf den Bürgertreff Waldstadt II wurde ein Bedarf zur Aufwandsentschädigung von Personalkosten angezeigt. Als Alternative werde derzeit die Unterstützung seitens der KUBUS GmbH geprüft. Aufgrund der rasanten Entwicklung der Stadt bestünde bereits in anderen Ortsteilen Interesse an Nachbarschafts- und Begegnungshäuser, so zum Beispiel im Bornstedter Feld, Grube oder Eiche. Das vor zwei Jahren beschlossene Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung und Steuerung von Nachbarschafts- und Begegnungshäusern in der Landeshauptstadt Potsdam sei trotz der umfangreichen partizipativen Entwicklungsstruktur bereits wieder zu ergänzen und weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund wird die in den Jahren 2012/2013 aktive Arbeitsgruppe neu aktiviert werden.

Frau Armbruster macht deutlich, dass die Bürgerhäuser zukünftig voraussichtlich noch mehr Verantwortung tragen müssen.

Dies wird seitens Frau Dr. Magdowski bestätigt. Mit dem steigenden Bedarf müsse man sich zunehmend auch im politischen Raum auseinandersetzen.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

zu 5 Mitteilungen der Verwaltung

zu 5.1 Sachstand Kino Charlott

Herr Kalesse (Bereichsleiter 442 – Untere Denkmalschutzbehörde) berichtet, dass am 05.06.2015 eine Konzeptdiskussion gemeinsam mit der Stadtplanung stattfand. Es wurden verschiedene Modelle besprochen. Seitens der Verwaltung wurde daraufhin um eine Überarbeitung der Fassung gebeten. Eine geänderte Fassung liegt bis dato nicht vor. Des Weiteren besteht derzeit kein Kontakt zum Eigentümer und zum Architekten. Der Vorgang wurde aus diesem Grund der Arbeitsgruppe Ordnung und Recht übergeben. Im weiteren Verfahren wird eine Sicherungsverfügung eingeleitet. Auf Nachfrage macht Herr Kalesse deutlich, dass eine Enteignung nicht möglich sei.

Frau Dr. Schröter bedankt sich für die Informationen.

zu 5.2 Förderung der Einrichtungen

Frau Dr. Schröter informiert, dass drei Anträge auf Rederecht, von Herrn Carsten Hensel (Brandenburgischer Kunstverein), Herr Gerrit Gohlke (Brandenburgischer Kunstverein) und Frau Schaffernicht (Theaterschiff Potsdam) zu dem

Tagesordnungspunkt vorliegen.

Die Ausschussmitglieder stimmen den Anträgen auf Rederecht zu.

Frau Walter bittet darum, die Übersicht zur Förderung der Einrichtungen zukünftig größer, beispielsweise auf zwei Seiten, dargestellt zu bekommen.

Frau Dr. Seemann erläutert die an die Ausschussmitglieder ausgereichte Übersicht zur Förderung der freien Träger. Nicht mit abgebildet ist die Förderung für das freiLands. Diese beträgt 190.200,00 €. Sie weist darauf hin, dass die Stadt einen Doppelhaushalt 2015/2016 beschlossen habe und demnach wenig Spielraum gegeben sei. Seitens der Verwaltung wird daher vorgeschlagen, die Förderung in 2016 analog zu 2015 vorzunehmen.

In Bezug auf die Nachfrage, warum die Gesamtsumme in 2016 geringer ist als die Summe in 2015 erläutert Frau Dr. Seemann, dass die Verteilung der Gelder in 2016 noch nicht vollständig festgelegt wurde und hier demnach auch noch nicht reingerechnet wurden. So ist beispielsweise die Verteilung der Fördergelder in Zusammenhang mit der Veranstaltung Stadt für eine Nacht noch nicht festgelegt. Die Übersicht bildet jedoch ab, wer bereits wie viele Gelder für Stadt für eine Nacht beantragt hat.

Herr Reich merkt an, dass in der Übersicht auch nicht die Kammerakademie Potsdam dargestellt wird, diese sei auch ein freier Träger.

Frau Dr. Seemann stimmt dem zu. Die Förderung seitens der LHP gegenüber der Kammerakademie Potsdam gGmbH würde sich auf 821.200,00 € belaufen.

Herr Gohlke macht deutlich, dass die Aufgaben des Brandenburgischen Kunstvereins zunehmen und weitere Angebote entwickelt werden, um den Standort aufzuwerten. Um dem gerecht zu werden, beantragt der Brandenburgische Kunstverein zusätzlich 10.000,00 €.

Frau Schaffernicht informiert darüber, dass das Theaterschiff einen Grundbedarf von etwa 220.000,00 € habe. Dies entspräche einem Mehrbedarf von etwa 110.000,00 €. Das Theaterschiff müsse unter anderem den Schiffsboden erneuern und einen Bauantrag stellen. Frau Schaffernicht berichtet, dass aufgrund einer neuen Rechtsprechung das Schiff nun auch als bauliche Anlage zählt. Aus diesem Grund sei ein Bauantrag seitens eines Architekten zu stellen. Zudem müssten Arbeiten bezüglich des Brandschutzes vorgenommen werden. Es ergibt sich dadurch in etwa ein Mehrbedarf von 30.000,00 €. Die 30.000,00 € seien erforderlich, um den Betrieb weiter fortführen zu können. Im Weiteren berichtet Frau Schaffernicht, dass das Schiff im Sommer gekauft wurde, da der Pachtvertrag auslief.

Auf Nachfragen in Bezug auf den Kauf des Schiffes erteilt Frau Dr. Schröter Herrn Schöps (Theaterschiff Potsdam) das Wort. Herr Schöps teilt mit, dass die Pacht zu teuer geworden wäre. Aus diesem Grund habe man sich für einen Mietkauf entschieden. In 2015 sind demnach zunächst 20.000,00 € zu zahlen. Weitere Zahlungen über die Dauer von 20 Jahren erfolgen.

Herr Reich stellt fest, dass es sich bei den erforderlichen Geldern seitens des Theaterschiffs teilweise auch um Investitionen handle. Er weist darauf hin, dass das Land zum Jahresende jeweils investive Mittel ausschüttet.

Frau Dr. Seemann macht deutlich, dass der Fachbereich 24 – Kultur und

Museum über keine investiven Mittel verfüge.

Herr Prof. Voesgen und Frau Armbruster machen deutlich, dass der Antrag des Brandenburgischen Kunstvereins unterstützt wird. Auf die Nachfrage, ob die eingesparten Gelder beim Trägerverein Charlottenstraße 31 für die Deckung des Mehrbedarfes seitens des Brandenburgischen Kunstvereins herangezogen werden könnten, teilt Frau Dr. Seemann mit, dass dies nicht möglich sei. Es war bereits bei der Haushaltsplanung bekannt, dass die Änderung erfolgt. Daher wurde auch nur das in 2016 dargestellte Budget eingeplant.

Frau Dr. Schröter schlägt vor, den Vorschlag der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. So könnten die Gelder angewiesen werden und die Träger hätten bereits für das kommende Jahr Planungssicherheit. Im Falle der vorgetragenen Mehrbedarfe läge es bei den Fraktionen entsprechend zu agieren.

Die Mitglieder des Ausschusses sprechen sich einstimmig für den Vorschlag der Verwaltung hinsichtlich der Förderung der freien Träger aus.

zu 6 Sonstiges

Frau Dr. Magdowski berichtet über einen Vermögensanfall aus der Auflösung der Stiftung Kurt Burde II. Der Stadt fließen etwa 41.000,00 € zu. Diese seien gemäß Stiftungssatzung zweckgebunden zu verwenden. Ein Teil des Geldes wird für die Reparatur von zwei Instrumenten an einer Schule verwendet werden. Es müsste Vorschläge zur Verwendung der Gelder zusammengetragen werden. Als Anlage zum Protokoll werde der Stiftungszweck zur Kenntnis gegeben.

Frau Dr. Magdowski nimmt Bezug auf die Gesetzesfassung des Kulturgutschutzgesetzes. Der Deutsche Städtetag hat zum Referentenentwurf votiert. Das Votum wird dem Protokoll als Anlage beigefügt werden.

Frau Dr. Magdowski berichtet, dass voraussichtlich am 17.12.2015 die Enthüllung der Hajek-Skulptur stattfindet. Gegebenenfalls könne dies mit der Ausschusssitzung verbunden werden.

Herr Reich erfragt inwieweit die Datenerhebung der freien Träger fortgeschritten ist. Zudem möchte er erfahren, wie weit die Fertigstellung des Leitbildes Potsdam, wie der Stand hinsichtlich der Kulturpolitischen Leitlinien und wie der Sachstand hinsichtlich der Gedenkstätte Lindenstraße ist.

Frau Dr. Seemann informiert, dass hinsichtlich der Datenerhebung zunächst Rücksprachen mit dem Rechtsamt erfolgten. Im nächsten Schritt werden die Träger bezüglich der beabsichtigten Erhebung informiert. In Bezug auf die Lindenstraße können derzeit seitens des Fachbereichs 24 – Kultur und Museum keine Aussagen getroffen werden. Hinsichtlich der Kulturpolitischen Konzepte sei der Fachbereich derzeit dabei die Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung vorzubereiten.

Frau Dr. Magdowski berichtet, dass sich die Erarbeitung des Leitbildes im Endstadium befinde.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin